



Tätigkeitsbericht 2015

Der Verein

Der Verein Kompass e.V. wurde am 27. März 1996 gegründet und am 16. Juli 1996 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer VR 16642 B eingetragen. Seine satzungsgemäßen Aufgaben nahm der Verein am 1. Oktober 1997 auf. Sitz des Vereins ist Berlin.

Satzungsgemäßer Zweck von Kompass e.V. ist die Förderung der Jugendhilfe und die Unterstützung hilfebedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO.

„Mit dem Angebot der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Hilfen zur Erziehung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und dem Bundessozialhilfegesetzes verfolgt der Verein insbesondere die Förderung der Jugendhilfe und umfasst die soziale, pädagogische, beratende und therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter Einbeziehung der übrigen Familienmitglieder, entgeltlos oder gegebenenfalls gegen ein geringes Entgelt.“

Der Verein verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52(2) Satz 1 Nr.4 der Abgabenordnung. Das Finanzamt für Körperschaften I Berlin hat mit dem Freistellungsbescheid vom 20. Juni 2014 den Verein für die Jahre 2010-2012 von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer freigestellt.

Die Mitgliederversammlung besteht aus 9 Mitgliedern; der Vorstand aus 3 gleich-berechtigten Vorstandsmitgliedern.

Der Geschäftsführer Herr Gerhard Lür wurde am 12. Mai 2006 als Besonderer Vertreter gemäß § 30 BGB in das Vereinsregister eingetragen.

Durch die Mitgliederversammlung am 27.11.2015 wurde der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 entlastet.

In 2015 erhielt der Verein Spenden in Höhe von insgesamt 3.060 €, davon stammen 2.500 € von Unternehmen.

Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben.

Entwicklungen/Aktivitäten

Pädagogischer Schwerpunkt in diesem Jahr war der Ausbau der Belegungsplätze im Bereich des betreuten Jugendwohnens.

Insbesondere für die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten, minderjährigen Asylanten wurden Ende des Jahres zusätzliche Wohnungen angemietet und eingerichtet. Neben dem Gruppenangebot für Wohngemeinschaften hielt der Träger erstmals Plätze für eine Wohngruppe mit geringer Betreuungsdichte vor. Die eigentliche Belegung der Zielgruppe erfolgte Anfang 2016.

Die aktuelle Situation der Flüchtlinge war Thema und neues Tätigkeitsfeld im Projektbereich. Sowohl in Kooperation mit einer Erstaufnahmestelle als auch in Kooperation mit anderen Trägern wurden erste Ankommen- und Integrationsprojekte für Kinder und deren Familien durchgeführt.



2015 wurde „Die Insel“ eine Beratungsstelle für chronisch kranke Kinder und deren Familien per Betriebsübergang übernommen. Der Träger erweiterte dadurch (neben dem Bereich Familienhebammen im Netzwerk der Frühen Hilfen) seine Schnittstellentätigkeit zwischen den Bereichen Jugend und Gesundheit.

Die Erlöse im stationären Bereich und Bereich der Familienförderung konnten verbessert werden. In der Ambulanten Sozialpädagogischen Erziehungshilfe wurden insgesamt 2310 Fachleistungsstunden weniger erwirtschaftet als im Vorjahr. Krankheitsbegründetes oder altersbedingtes Ausscheiden von Mitarbeiter*innen konnte nicht ausreichend durch neues Personal kompensiert werden.

Im Verlauf des Jahres wurden im Keller des trügereigenen Gebäudes Viktoria-Ufer 4 ein Aktenlager errichtet. 34 T€ wurden, als nachträgliche Anschaffungskosten des Gebäudes, aktiviert.

Der Verein konnte seine Erträge und Sonstige Zuwendungen um knapp 47 T € gegenüber dem Vorjahr erhöhen, wobei die Erträge rückläufig waren und durch die Sonstigen Zuwendungen kompensiert wurden. Das Jahresergebnis fiel aufgrund vergleichsweise hoher Personalkosten, negativ aus (-55T €).

Der Träger zählt zum 31.12.2015 68(+4) Angestellte.

1. Leistungsfinanzierte Bereiche

- **Ambulante Sozialpädagogische Erziehungshilfe (ASE)** (§ 27 ff SGB VIII) mit einem Erlösrückgang gegenüber dem Vorjahr von 6% bei 108 (./4) Familien zum Stichtag am 31.12.15 (incl. §27(2) SGB VIII **HOT**® 20 Familien). Mit 42% (incl. 12% aus **HOT**®) hält der Bereich den größten Anteil am Gesamterlös des Trägers. Der Fachleistungsstundensatz im ASE-Bereich (außer **HOT**®) wurde ab 2/2015 um 0,50 € fortgeschrieben.
- Der Erlös nach § 18 SGB VIII **„Begleiteten Umgang“** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,15 %. Die durchschnittlichen Fallzahlen pro Monat fielen bis zu -2,83 hinter den Vergleichszahlen des Vorjahres zurück, obwohl am Stichtag vergleichsweise mehr Familien betreut wurden (15 (+4)) Der FLS-satz entspricht dem der Ambulanten Sozialpädagogischen Erziehungshilfe. Der Anteil am Gesamterlös liegt bei ca. 3%.
- Im Bereich der **Eingliederungshilfe für Behinderte** (§§ 53,54 SGB XII) wurde in Folge ein Erlöszugang erwirtschaftet (6,74%) und im Durchschnitt 1 Familie mehr betreut als im Vorjahr (14,67 zu 15,75). Der FLS-satz blieb unverändert. Der Anteil am Gesamterlös beträgt ca. 7%.
- Im **Betreuten Jugendwohnen** (§ 34 SGB VIII) wurden zum Stichtag 26 (+2) Jugendliche betreut.
- Im Bereich des betreuten **Mutter-Kind-Wohnens** nach § 19 SGB VIII werden zum Stichtag 8 (+1) Familien betreut. Der Tagessatz blieb unverändert.
Mit einem Anteil von 31% (+1%) am Gesamterlös gehört der stationäre Bereiche zum zweitgrößten Standbein des Trägers.



- Im Auftrag des Bezirksamtes Spandau wurden **Fallunspezifische Angebote (FUA)** von Kompaxx e.V. durchgeführt (Fallteam 3.375 €, Youth @ Lindenufer 6.395 €) FUA-Projekte dienen der Unterstützung des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe bei der Jugendhilfeplanung bzw. zur Vorbereitung von Hilfeleistungen.

2. Projekte

a. Familienförderung

- Beide Familienzentren, die **Villa Nova** als auch das **FZ Rohrdamm** wurden in 2015 fortgeführt. Zusätzliche Mittel wurden über einen Sonderfonds für die Integration von Flüchtlingen dem Projekt FZ Rohrdamm zur Verfügung gestellt.
- Das Ende 2013 begonnene Projekt: „**Familienhebammen im Netzwerk Frühe Hilfen**“ wurde in 2015 weiterentwickelt.
- Es folgten **div. Gartenprojekte** und **unterstützende Projekte für Eltern und deren Kinder** aus dem Bereich der Frühen Hilfen

b. Jugendförderung

- Die Projekte: „**Jugendrechteclub**“ und „**Jugendjury**“ konnten sich in 2015 mit größerem Projektumfang etablieren.
- Neu finanziert wurde das Jugendprojekt mit dem Titel: „**Bildungsbrücken: Prävention Cybermobbing**“
- In Kooperation mit Spandauer Schulen entstanden die Förderprojekte: **Konfliktlotsen, Kinderrechte-Mentor*innen und Geocaching**

c. Gesundheit

- Neu für den Träger war das per Betriebsübergang übernommene langjährige Beratungsprojekt „**Die Insel - Beratung - Information - Kontakte für chronisch kranke Kinder, Jugendliche und deren Familien**“

In 2015 konnten 20 Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt 387 T€ (+52 T€) durchgeführt werden.

